



Nummer 28

Januar 2022

Gedanken zum neuen Jahr

Liebe Mitglieder,
Thälmannfreunde,

Die Jahresmitgliederversammlung unseres Freundschaftsbundes RFB im Oktober 2021 und die Entwicklung der politischen Situation zum Jahresanfang 2022 haben Genossinnen und Genossen veranlasst, ihre Gedanken dem Vorstand des RFB e. V. zu übermitteln.

Mit dem Einverständnis der Autoren informiert Roter Sturm Nr. 28 zwei Beiträge und will damit den Meinungs austausch und die politische Positionierung der Thälmannfreunde in Zeiten verstärkter politisch-ideologischer Diversion imperialistischer Mächte und Medien unterstützen.

Um die antikommunistischen Machenschaften zu durchschauen, braucht es sowohl Faktenwissen als auch Kenntnis realer Zusammenhänge.

Vorstand und Redaktion begrüßen derartige Initiativen und wünschen allen Mitstreitern und ihren Familien Gesundheit und den erforderlichen Optimismus. Unsere Feinde sind nicht die Unterdrückten und Unzufriedenen, sondern die kapitalistischen – imperialistischen Mächte und Herrschaftsverhältnisse, die die Mehrheit der Menschen als Quelle ihrer Profite versklaven und ihre Hirne deshalb mit Pseudotheorien vernebeln, um sie gefügig zu machen. Von Tag zu Tag werden die Menschen über Medien mit Gewaltorgien gefüttert und mit Ungerechtigkeiten konfrontiert, bis die „Schwächsten“ selbst zu „Raubtieren“ werden. „Kriege hat es schon immer gegeben – sie sind unvermeidlich“, „Der Mensch ist des Menschen Feind“, „Die Natur hat es so eingerichtet, dass der Stärkere siegt“ usw. Das ist die Moral der Profitgesellschaft. Einige Losungen davon waren schon Grundaussagen brauner Ideologie im 3. Reich. Die Tageszeitung junge Welt fasste aktuell zusammen: „Krieg und Leichen – die letzte Hoffnung der Reichen“.

Richten wir den Blick in eine bessere Zukunft!

RFB-Vorstand und Redaktion DER ROTE AUFBAU

Jitka & Hans Arndt, Tschechien :

Gedanken zum neuen Jahr

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde, seid im neuen Jahr 2022 herzlich begrüßt von Jitka und Hans Arndt aus Tschechien (České Budějovice). Zugleich wünschen wir Euch und Euren Familien vor allem beste Gesundheit in diesen unsicheren Zeiten und, wie ich immer sage, dass das neue nicht schlechter als das vergangene Jahr sein möge. Denn wir haben es ungeachtet der zahlreichen Probleme, mit denen wir leben müssen, unter anderem mit der COVID-19-Pandemie, einigermassen

unbeschadet überlebt, hatten auch gute Tage und Zeiten, in denen wir unsere Pläne und Wünsche zumindest zum Teil, wie es gerade ging, umzusetzen vermochten.

Ganz bestimmt gehörte unsere Teilnahme an der Mitgliederversammlung des RFB in Teplice im Oktober 2021 zu den absoluten Höhepunkten des zurückliegenden Jahres, da wir von Anfang an unerwartet das Gefühl hatten, nicht nur unter Gleichgesinnten, sondern unter guten Freunden zu weilen, die uns wirklich sehr nahe stehen. Hieraus erwächst auch unser Wunsch, uns künftig als neue Mitglieder des RFB an möglichst vielen Veranstaltungen zu beteiligen. Und auch in unserem Umfeld dafür zu sorgen, dass das humanistische Gedankengut im Sinne Ernst Thälmanns, der Gedanke der Völkerverständigung, nicht in Vergessenheit geraten: gegen die Kriegstreiberei, insbesondere seitens der USA und der NATO, gegen Verdrehung und Verfälschung der Geschichte in den Medien und in der Schule aufzutreten, da unter anderem die dürftigen Geschichtskennntnisse der jungen Generation von der allgegenwärtigen Ideologie des Kapitalismus geprägt sind, in welcher der arbeitende, wirklich Werte schaffende Mensch nicht mehr im Mittelpunkt steht, sondern Objekt und Spielball der Interessen einiger Weniger ist; als Konsument und als Objekt der gezielten, „freien“ Meinungsbildung im Rahmen der Medien- und Propaganda-Matrix - indem letztere kaum möglich ist, da es in den Massenmedien gewollt an objektiver Berichterstattung extrem mangelt. Umso mehr boomen in den offiziellen Medien Kommentare unter Ideologiedruck stehender Schreiberlinge und „Bericht-erstatter“, deren Ziel es ist, nicht zu informieren, sondern zu vermitteln, was der Leser, der Hörer bzw. Fernsehzuschauer zu denken hat, und vor allem, wer der Feind ist. Nur so verstehe ich die in den letzten Jahren geschürte, beinahe in Hass ausartende Russlandfeindlichkeit.

Vergessen sind die nach dem Jahre 1989 seitens der USA und auch Deutschlands gemachten Versprechungen, die NATO nicht nach Osten auszuweiten, vergessen ist der Umstand, dass der nationalistisch-faschistische Putsch in der Ukraine nur mit Unterstützung des Westens inszeniert werden konnte, vergessen ist die Tatsache, dass die ukrainischen Streitkräfte auf Anraten amerikanischer Berater“ mit schweren Waffen gegen den Donbass und gegen Lugansk zogen, nur weil sich die mehrheitlich russischstämmigen Einwohner u.a. gegen das Verbot zur Wehr setzten, offiziell ihre Muttersprache zu sprechen. Mit fatalen Folgen. Wer hatte Schuld? Natürlich Russland. Nicht hinterfragt und nie aufgeklärt wurden die Morde auf dem Maidan und im Haus der Gewerkschaften in Odessa. Vergessen sind die klugen Vorschläge für die Errichtung eines europäischen Systems der kollektiven Sicherheit, die Putin Ende des 20. Jahrhunderts und um das Jahr 2000 auf der Münchener Sicherheitskonferenz vortrug. Sie wurden einfach unter den Tisch gekehrt. Im Baltikum veranstaltet die NATO ihre Manöver. Da wird massiv mit dem Säbel gerasselt. Wieder stehen Deutsche vor der russischen Grenze, „vor Feindesland“. Es ist eine Schande.

Massiv nachgetragen wird der Russischen Föderation ihr Engagement im Syrienkrieg, ohne zur Kenntnis zu nehmen, dass allein hierdurch die Staatlichkeit Syriens erhalten und der IS in die Defensive gedrängt werden konnte. Andernfalls wäre die Flüchtlingswelle im Jahre 2015 nach Europa noch gewaltiger gewesen. Die Stabilität in Nordafrika und im Nahen Osten wurde durch die NATO im Gefolge der USA bewusst zerstört, sämtlich nach dem Zerfall der Sowjetunion. Man glaubte einfach, die Welt neu aufteilen zu können, das Recht zu haben, souveräne Staaten zu bombardieren, legitime Regierungen zu stürzen, die „Aufständischen“ mit Kriegsgerät auszurüsten. Und Deutschland war zumindest im Hintergrund stets präsent.

Wer schreit hier: „Haltet den Dieb!“ ??? Der „Kremlchef“, der „Machthaber“ und „Diktator“ Wladimir Putin machte sich des Verbrechens schuldig, mit seiner strategisch durchdachten Politik das unter Jelzin wirtschaftlich, politisch und militärisch am Boden liegende Russland aufzurichten, wirtschaftlich und militärisch zu konsolidieren und diesem Land seinen Stolz zurückzugeben. Eine wahrhaft historische Leistung, zum Leidwesen der USA, die ganz andere Pläne geschmiedet hatten. Und so versucht man zu stänkern, Truppenbewegungen auf russischer Seite zum Anlass zu nehmen, Russland vor einem Einmarsch in die Ukraine unter Androhung schlimmster Sanktionen zu warnen. Dies wird in den Medien täglich wiederholt, um den Eindruck entstehen zu lassen, Russland, das im Zweiten Weltkrieg mit 26 Millionen Opfern am meisten litt, wolle tatsächlich den Krieg. Nur ein Dummkopf oder ein ungebildeter Mensch kann dem Glauben schenken. Daher ist meine Sorge, dass in absehbarer Zeit an der Grenze Ukraine/Donbass ein Konflikt provoziert wird, der den bösen Russen angehängt werden kann, um wieder einmal mitteilen zu können: „Seit 5.45 Uhr wird zurückgeschossen“, ohne sich selbst die Hände schmutzig zu machen. Ein Stellvertreterkrieg ist da immer willkommen. Warten wir es ab.

Und Nord Stream 2 ist natürlich auch eine russische Waffe zur Knebelung Deutschlands. Da ich bei meiner Arbeit als Übersetzer stets das „gesprochene Wort“, den deutschen Rundfunk, höre, vernehme ich in diesem Augenblick, dass das Eingreifen Russlands in Kasachstan wiederum die Machtgelüste

Putins widerspiegelt. Wie abgebrüht muss man eigentlich sein, um in dieser verseuchten Medienlandschaft noch atmen zu können?

Aber auch hier in Tschechien verhält es sich nicht anders. Unser neuer Außenminister von der Partei der Piraten (ca. 1000 Mitglieder) Jan Lipavský, 35 Jahre alt, ohne Hochschulbildung, völlig unerfahren, ist ein Ausdruck dessen, welche dilettantische „Politiker“ nach den Parlamentswahlen im Oktober nunmehr am Wirken sind, wobei Lipavský der deutschen Annalena Baerbock gewiss in nichts nachsteht. Seine Visionen bestehen in einem neuen Verhältnis zu Russland und China, natürlich im Sinne unserer „europäischen Werte“, von denen ich bis heute nicht weiß, welche das eigentlich sind; in der erstmaligen Veranstaltung der Sudetendeutschen Tage in Prag etc.? Und dann kommen noch die rechtsextremistischen Tendenzen, der nicht in Worte zu fassende, hasserfüllte Antikommunismus in diesem Lande hinzu; der geflissentlich auch in den staatlichen Medien propagiert wird. Man hat einfach das Gefühl, dass solche Begriffe wie „Vernunft“, „staatsmännische Weisheit“ u. Ä. irgendwie abhandengekommen sind. Ja, liebe Freunde und Genossen, das sind nur einige Gedanken, die uns unter Beibehaltung der Kontinuität auch zu Beginn des neuen Jahres beschäftigen. Doch solange es Menschen wie Euch gibt, besteht immer noch Hoffnung! Denn Tatsache ist, das bestehende System des Kapitalismus hat sich historisch überlebt. Liebe Freunde, zu Karl und Rosa können wir wegen der Corona-Beschränkungen leider nicht kommen, auch wenn wir dies ursprünglich ins Auge gefasst hatten.

Doch bei einer der nächsten Veranstaltungen sehen wir uns bestimmt wieder, worauf wir uns sehr freuen. Bleibt gesund! Wir sind froh, dass es Euch gibt.

Mit herzlichen Grüßen und Rot Front!

Jitka & Hans Arndt, Tschechien 07.01.2022

Heike und Andreas Cienskowski, Greiz

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Mitstreiter und Thälmann-Freunde,

Ich hoffe, dass Ihr und Eure Familien gut im Neuen Jahr, gesund und munter, angekommen seid! Das Jahr 2022 ist erst 10 Tage alt und ist bereits jetzt schon von Kämpfen der fortschrittlichen und Frieden liebenden Menschen gekennzeichnet! Gestern, als ich die Berichte über die LLL-Demonstration in den Medien verfolgt hatte, fiel mir unser Treffen in Teplice 2021 ein, und es bestärkt mich die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit in unserem Kampf für Frieden und internationale Solidarität.

Wie wichtig der Kampf für den Frieden ist zeigen uns die täglichen Berichte der Medien, die uns Glauben machen wollen, dass die Russische Föderation einen Angriffskrieg gegen die Ukraine planen würde. Der mediale Krieg gegenüber der Russischen Föderation läuft bereits seit Jahren auf Hoch-touren. Es wird ein Gespenst gemalt, das es gar nicht gibt. Die NATO, und mit ihr auch Deutschland, versuchen, die Russische Föderation einzuschüchtern und drohen immer intensiver mit Maßnahmen, die für alle mit schweren Folgen verbunden sein werden, falls die Russische Föderation nicht das macht, was diese Kriegstreiber vorschreiben. Was diese Bedrohungen bedeuten, möchte ich mir nicht ausmalen. In diesem Zusammenhang fällt mir das Lied von Jewgeni Alexandrowitsch Jewtuschenko ein: Meinst Du, die Russen wollen Krieg?. Nein, die Russen und auch die überwiegende Mehrheit der Deutschen wollen keinen Krieg!

Für die fortschreitende Hetze gegen die Russische Föderation und auch gegen China wurde eine Situation genutzt, in der die Menschen Angst vor einer ansteckenden Krankheit haben, die von einem Virus verursacht wurde. Die Ängste der Menschen vor dieser Krankheit und deren Folgen – gesundheitlich und wirtschaftlich existenziell, sind nicht unbegründet. Die Jahre 2020 und 2021 wurden in vielen Bereichen unseres Lebens von der Corona-Politik diktiert. Den Menschen unseres Landes sollte vermittelt werden, dass das Gesundheitswesen und dass die Alten-pflege wegen der Pandemie überlastet sei. Das ist aber nur ein Bruchteil der Wahrheit. Seit der Einführung der Fallpauschalen unter der Regierung Schröder/ Fischer (SPD; Grüne) begann der Abbau von medizinischem Personal und die Privatisierung von Kliniken wurde vorangetrieben. Die Kliniken sollten wirtschaftlich arbeiten und Gewinn einbringen. Der Patient soll also Gewinn einbringen - wie menschenverachtend ist das denn!! Es wird von einer nicht zu vermeidenden Triage- Auswahl der Patienten, die Chancen auf Überleben der Krankheit hätten, gesprochen - dies ist furchteinflößend! Wenn das deutsche Gesundheitswesen nicht kaputtgespart worden wäre, wären solche Überlegungen gar nicht erforderlich!!! In der Situation

einer Pandemie wurden Kliniken geschlossen und massiv Personal eingespart. 2020 waren 20 Standorte verschwunden, was 2000 Betten und 4000 Arbeitskräften entsprach. Dieser Trend setzte sich im Jahr 2021 fort und weitere Schließungen sind bereits für 2022 geplant.

Diese Situation ausnutzend für kriegstreiberische Politik zeugt von Menschenverachtung in der Potenz! War es doch die Regierung unter Schröder/ Fischer(SPD, Grüne) die den Krieg gegen Jugoslawien begann und auch Harz IV einführte. Die Aggressionspolitik auch gegenüber anderen Ländern hat weiter zugenommen. Ich denke an CUBA oder an die Länder Afrikas, die alle eine sogenannte Blumenrevolution durchleben mussten. Ich denke aber auch aktuell an Kasachstan. Die Ereignisse erinnern mich daran, wie in einem Gewerkschaftshaus Menschen bei lebendigem Leibe verbrannten. Das alles und noch viel mehr muss uns in unserem internationalen Kampf für Frieden bestärken und unsere Motivation sein. Den Internationalismus lebt der RFB seit Jahren, aber nicht nur der RFB alleine. Auch andere Organisationen und Parteien üben internationale Solidarität. Der Kampf für den Erhalt des Friedens ist die Prämisse in unserem gemeinsamen Handeln! Wir fordern: Raus aus der NATO - NATO raus! Freundschaft mit der Russischen Föderation und mit China und CUBA! Der Kampf gegen die kriegstreiberische Politik ist allerdings nicht unser einziger Kampf. Unser politischer Kampf beinhaltet auch den Kampf gegen rechtsextremistische Tendenzen, gegen den Antikommunismus, gegen Rassismus.

Wir sind vereint im gemeinsamen Kampf! Kämpfen wir für unsere Kinder und Kindeskinde, für den Erhalt unserer schönen Erde!

Das sind so Dinge, die mich bewegen. Leider kann ich nicht immer an allen Aktionen teilnehmen. Mein Ehemann arbeitet als Koch und ist an den Wochenenden fast nie zu Hause. Und meine Tochter arbeitet als Krankenschwester und ist demzufolge an den Wochenenden ebenfalls nicht zu Hause um auf ihre 2 kleinen Kinder aufzupassen, so dass ich diese wichtige Aufgabe übernehme. Die Kinder geben aber auch viel Kraft und Freude zurück, wenn man ihre Fragen und Überlegungen zu unserer Zeit vernimmt. Unsere Worte und unser Handeln fällt also auf fruchtbaren Boden- das ist sehr wichtig und schön!

Ich grüße Euch alle und freue mich auf unser Wiedersehen!

Bleibt gesund und munter, kämpferisch und trotz alledem optimistisch

Eure Heike und Andreas aus Greiz (10. Januar 2022)

Meinst du, die Russen wollen Krieg?

Meinst du, die Russen wollen Krieg?

Befrag die Stille, die da schwieg
im weiten Feld, im Pappelhain,
Befrag die Birken an dem Rain.
Dort, wo er liegt in seinem Grab,
den russischen Soldaten frag!
Sein Sohn dir drauf Antwort gibt:

Meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen wollen Krieg?

Nicht nur fürs eig'ne Vaterland
fiel der Soldat im Weltenbrand.
Nein, daß auf Erden jedermann
in Ruhe schlafen gehen kann.
Holt euch bei jenem Kämpfer Rat,
der siegend an die Elbe trat,
was tief in unsren Herzen blieb:

Meinst du, die Russen woll'n...

doch nie mehr möge es geschehn,
daß Menschenblut, so rot und heiß,
der bitt'ren Erde werd' zum Preis.
Frag Mütter, die seit damals grau,
befrag doch bitte meine Frau.
Die Antwort in der Frage liegt:
Der Kampf hat uns nicht schwach gesehn,

Meinst du, die Russen woll'n...

Es weiß, wer schmiedet und wer webt,
es weiß, wer ackert und wer sät -
ein jedes Volk die Wahrheit sieht:
Meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen wollen Krieg?

(1961) Jewgeni Jewtuschenko

Impressum

V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Vorsitzender des
RFB e.V.. Carl-von-Ossietzky-Str.204, 09127
Chemnitz Al-Gen@t-online.de.

Redakteur: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239
Dresden. rfb.hommel@arcor.de